

WÜMMME-ZEITUNG

TAGESZEITUNG FÜR LILIENTHAL
BORGFEELD · WORPSWEDE · GRASBERG · TARMSTEDT

MITTWOCH, 14. AUGUST 2024 | NR. 189 | REGIONAL AUSGABE



Glücksfall am Nachthimmel

Wer sich die Nacht zum Dienstag um die Ohren geschlagen hat, um auf Sternschnuppenjagd zu gehen, könnte gleich doppelt belohnt worden sein. Denn neben dem Perseidenregen, den man alljährlich Mitte August auf der Erde beobachten kann, zeigten sich am Himmel auch sogenannte Polar-

lichter. Der Grasberger Kai-Oliver Detken, der sich auch in der Astronomischen Vereinigung Lilienthal (AVL) engagiert, bekam somit nur wenig Schlaf. Nach seiner Schilderung hatte ihn die Polarlichtwarnung schon am Montagmittag erreicht, so dass er von seinem Dachfenster aus mit Blick nach

Norden ab Mitternacht sowohl nach den Perseiden als auch nach den Polarlichtern Ausschau halten konnte. Die Strahlen, sogenannte Beamer, habe man dann mit bloßem Auge sehen können. Beim Blick durch die Kamera „leuchtete dann der ganze Nordhimmel rot auf“. Dass Perseidenschauer und Polar-

lichter gleichzeitig auftreten, ist äußerst selten. Der Höhepunkte des diesjährigen Sternschnuppenregens ist jetzt überschritten. Einen wolkenfreien Himmel vorausgesetzt, ist es nicht ausgeschlossen, dass auch in den kommenden Nächten noch welche zu sehen sind. TEXT: FEA/FOTO: KAI-OLIVER DETKEN

Hitzefrei ist eher selten

Weshalb sich Schüler im Landkreis Osterholz wenig Hoffnung auf verkürzte Unterrichtstage machen können

VON PETER VON DÖLLEN
UND DENNIS GLOCK

Landkreis Osterholz. Die Woche fing am Montag warm an. Das Thermometer kletterte auf bis zu 29 Grad Celsius. Am Dienstag waren es dann 32 Grad, und auch für die kommenden Tage sagen verschiedene Wetterdienste Temperaturen weit über 20 Grad voraus. An solchen Tagen wird es in den Klassenräumen der Schulen oft unangenehm warm. Vor allem dann, wenn die Temperaturen in den Nächten nicht deutlich sinken. Die Folgen sind Konzentrationsschwierigkeiten und Müdigkeit. An Unterricht ist dann eigentlich kaum noch zu denken. Damit die Kinder nicht zu sehr ins Schwitzen kommen, haben die Schulen die Möglichkeit, ihren Schülern Hitzefrei zu geben. Die Verwaltungen als Schulträger entscheiden nicht darüber. Vielmehr sind es die Schulleitungen, die es in der Hand haben, den Unterricht abzusagen.

Im Runderlass „Unterrichtsorganisation“ des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 18. Januar 2021 steht: „Für einzelne oder alle Klassen von Schulen des Primarbereichs und des Sekundarbereichs I kann durch die Schulleiterin oder den Schulleiter Hitzefrei

gegeben werden, wenn der Unterricht durch hohe Temperaturen in den Schulräumen erheblich beeinträchtigt wird und andere Formen der Unterrichtsgestaltung nicht sinnvoll erscheinen.“ Eine klare Regelung, ab wann für Schülerinnen und Schüler zwingend Hitzefrei gegeben werden muss, gibt es also nicht. Auch eine Höchsttemperatur ist nicht festgelegt.

Die Redaktion hat sich bei ein paar Schulen im Landkreis umgehört. Es waren nur einige Schulleitungen erreichbar, und nicht alle wollten sich äußern.

„Die Entscheidung, ob es Hitzefrei gibt, liegt in der Verantwortung der Schulleitung in Abstimmung mit den zuständigen Behörden und nach den Vorgaben des Niedersächsischen Kultusministeriums“, bestätigt Margarete Kloppenborg, Gesamtschuldirektorin der Integrierten Gesamtschule Osterholz-Scharmbeck (IGS). Die IGS, das Gymnasium Osterholz-Scharmbeck und die neue IGS im Campus sprechen sich untereinander ab, wie Karin Bunsas, Schulleiterin des Gymnasiums berichtet. Kloppenborg erläutert das Verfahren: „An unserer IGS gehen die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, sofern wir Hitzefrei erteilen, nach dem Mittagessen nach Hause.“ An den anderen weiterfüh-

den Schulen gelten unterrichtsbedingt andere Zeiten. Nachmittagsunterricht finde in der Sekundarstufe I in solchen Fällen nicht statt.

Viele Trinkpausen

Es sei ihr Anliegen, das Wohl der Schülerinnen und Schüler stets im Blick zu haben und verantwortungsbewusst mit der Entscheidung über Hitzefrei umzugehen, versichert die Gesamtschuldirektorin. Es werde immer nach Alternativen gesucht, ergänzt Karin Bunsas. Im Kern gilt es wohl auch, zwischen Belastung der Schüler und Unterrichtsausfall abzuwägen. Die Schulen müssen zudem auch den Busverkehr im Auge behalten. Alle Schüler sollen wohlbehalten nach Hause kommen. Beide Schulleiterinnen stellen fest: Hitzefrei ist eher selten.

Eine schlechte Nachricht gibt es dabei für Oberstufenschüler: Sie bekommen kein Hitzefrei. Und auch Grundschüler können kaum damit rechnen. Die Verlässlichkeit ist hier eine hohe Hürde. „Das geht nur mit Genehmigung der Eltern“, erläutert eine Schulleiterin, die namentlich nicht genannt werden möchte. Heißt: Kurzfristig ist nichts machbar, zumal es auch Grundschüler gibt, die auf den Bus angewiesen sind. Wenn die Situation absehbar sei, könnten die Eltern angeschrieben werden. Sie haben dann selber die Wahl, ob sie ihre Kinder zu Hause behalten oder zur Schule schicken. Ansonsten müsse der Unterricht entsprechend gestaltet werden. „Es sind viele Trinkpausen eingeplant und wir gucken, dass wir den Unterricht für alle Beteiligten so angenehm wie nur möglich gestalten können“, sagt Sabine Kleinau, Schulleiterin der Grundschule Wörpsweede.

Auch die Schüler der Berufsbildenden Schulen (BBS) gucken bei sommerlicher Hitze in der Regel in die Röhre. Ab Sekundarstufe II gibt es auch dort kein Hitzefrei mehr. Für Berufsbildende Schulen gilt ansonsten die Arbeitsstättenverordnung. Demnach soll die Lufttemperatur in Arbeitsräumen 26 Grad Celsius nicht übersteigen. Übersteigt die Temperatur am Arbeitsplatz 30 Grad, muss der Arbeitgeber geeignete Maßnahmen ergreifen. Welche das genau sein sollen, sind nicht vorgeschrieben. Eine beispielhafte

Maßnahme sei die Ausgabe von Getränken. Jene Verordnung greift derzeit auch für Arbeitnehmer. Glück haben dabei in Zukunft tarifbeschäftigte Dachdecker: Wenn sie wegen extremer Hitze nicht mehr arbeiten können, bekommen sie in diesem Fall einen Ersatzlohn in Höhe von 75 Prozent. Das hat die Industriegewerkschaft Bauen Agrar Umwelt (IG Bau), Land Bremen und umzu, mitgeteilt.

Ausnahme in Lilienthal

Eine Ausnahme haben am Dienstagvormittag die Schulleiter des Gymnasiums Lilienthal und der IGS Lilienthal gemacht. „Wir haben uns wegen der Temperaturen dazu entschieden, dass alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen fünf bis zehn ab 12.50 Uhr Hitzefrei bekommen, der Nachmittagsunterricht entfällt also“, sagt Mario Segelhorst, Schulleiter der IGS Lilienthal. Es komme nicht allzu oft vor, dass sich die IGS mit dem Thema beschäftigt, meint der Schulleiter. „Einige Räume sind aber zu einer bestimmten Uhrzeit so stark mit Hitze aufgeladen, dass dort kein Unterricht mehr stattfinden kann. Natürlich versuchen wir, in solchen Situationen kreativ zu werden und Räume zu tauschen, aber bei den Temperaturen war das einfach schwierig“, sagt Segelhorst. Ob die Schülerinnen und Schüler auch in den kommenden Tagen auf früheren Schulschluss hoffen dürfen, ist dem Schulleiter zufolge noch offen.

Schülerrat vermisst Klarheit

Der Landesschülerrat (LSR) fordert ein Konzept zum Umgang mit Hitze in Klassenräumen. „Es wird wieder warm und viele alte Schulgebäude heizen sich sehr schnell auf“, sagte der LSR-Vorsitzende, Matteo Feind, der Deutschen Presseagentur (dpa) in Hannover. Ein produktiver Unterricht sei dann kaum noch möglich, kritisierte der 19-Jährige laut dpa. Der Schülerrat hatte bereits im vergangenen Jahr bessere Regeln gefordert. Das Land Niedersachsen lasse bei den Entscheidungen zu viel Spielraum. Schulen können Hitzefrei geben, wenn der Unterricht durch hohe Temperaturen beeinträchtigt wird. Genauere Angaben dazu enthält der Erlass nicht. VDO/GLO

Vollsperrung für zwölf Wochen

Wörpebrücke wird saniert

Lilienthal. Das lange Warten hat ein Ende: Wie die Gemeinde berichtet, sollen ab Montag, 19. August, die Bauarbeiten an der Brücke am Ende der Klosterstraße starten. Das Bauwerk, das über die Wörpe führt, soll ertüchtigt werden. Zudem werden die sogenannten Schrammborte, die Stufe zum Fußgängerweg, erhöht, um den Fußweg sicherer zu machen. Außerdem werden die Schleppplatten an der Brücke ausgetauscht, um den Übergang zwischen Fahrbahn und Brücke auszugleichen. Zurzeit müssen Fahrräder und Autos auf beiden Seiten der Brücke über eine merkliche Schwelle fahren. Das Ziel ist es, diesen Höhenunterschied auszugleichen.

Die Brücke wird wegen der anstehenden Arbeiten voraussichtlich ab dem 19. August für Fahrzeuge jeglicher Art sowie Fußgänger gesperrt. Die Sanierungsarbeiten dauern nach aktuellen Planungen zwölf Wochen, sofern die Wetterbedingungen einen reibungslosen Ablauf zulassen.

Die Gemeinde Lilienthal weist darauf hin, dass durch die Straßensperrung auch der Schulweg einiger Kinder betroffen ist. Während der Bauarbeiten sollten Kinder, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen, im besten Fall die Brücke bei Murkens Hof oder die Arpsdamm-Brücke nehmen. Autofahrer, die von Butendiek aus die Ortsmitte ansteuern oder in die umgekehrte Richtung fahren wollen, kommen nicht umhin, einen Bogen zu schlagen über Borgfeld oder auf der anderen Seite über Seebergen und Timmersloh. Eine entsprechende Umleitung soll ausgeschildert werden.

Die Gemeinde weist außerdem darauf hin, dass ebenfalls ab Montag, 19. August die Straße Truperdeich zwischen den Hausnummern 12a und 21 gesperrt wird. Die Straße war durch das Hochwasser um den Jahreswechsel 2023/2024 massiv beschädigt worden und wird nun erneuert. Die Sanierung dauert voraussichtlich zwei bis drei Wochen. Die Anwohner der betroffenen Hausnummern erhalten weitere Informationen von der zuständigen Baufirma. „Die Gemeinde Lilienthal bittet um Verständnis für die durch die Bauarbeiten entstehenden Unannehmlichkeiten“, heißt es in der Mitteilung des Rathauses. LR



Die Wörpebrücke in der Klosterstraße wird ertüchtigt und saniert. Ab dem 19. August bleibt der Übergang für Autos, Radfahrer und Fußgänger gesperrt. FOTO: LUTZ RODE

GEMEINDE WORPSWEDE

Klimausschuss tagt

Wörpsweede. Der Wörpsweder Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Gebäude und Liegenschaften trifft sich am Montag, 19. August, ab 19 Uhr zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung mit anschließendem nichtöffentlichen Teil im Rathaus an der Bauernreihe 1. Wie aus der Sitzungsvorlage zu entnehmen ist, geht es unter anderem um die Installation einer privaten Wallbox auf öffentlichem Grund am Bernhard-Huys-Ring 20. Des Weiteren wird über den Ankauf eines Wirtschaftswegs zur Herstellung einer zusätzlichen Radwegeverbindung von Wörpsweede nach Tarmstedt gesprochen. GLO

GALERIE MIMIS ERBE

Ausstellung ab Freitag

Wörpsweede. Unter dem Titel „Appetizer“ stellt ab Freitag, 16. August, 19 Uhr, der Künstler Michael Järnecke in der Wörpsweder Galerie Mimis Erbe, Findorffstraße 10, aus. Laut Galerievertreter Peter Klug zeigen die Arbeiten überwiegend Raum-Zeit-Aufzeichnungen städtischer und ländlicher Motive. Das Arbeitsmittel des Fotografen ist eine im Auto installierte Platten-Kamera. Die Arbeiten wurden laut Klug erst in wenigen Ausstellungen gezeigt. Michael Järnecke lebt in Issendorf auf der Harsefelder Geest im Elbe-Weser-Raum. Die Galerie Mimis Erbe ist sonntags und sonntags von 13 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung unter 0170 995 86 88 geöffnet. GLO



Die meisten Schülerinnen und Schüler würden sich an heißen Sommertagen über Hitzefrei vermutlich freuen. FOTO: KARL-JOSEF HILDENBRAND/DPA